

sagte, indem er den Blick forschend auf seine Zuhörer richtete: „Wer sich von euch taufen lassen will zur Vergebung seiner Sünden, folge mir!“ Tausende gehorchten der Aufforderung, unter andern auch ich. Ein heiliger Schauer durchrieselte mich, als er mich bei der Hand nahm und mich fragte, ob ich an den, der da kommen werde, glaube und ob ich bereit sei, Ihn bei Seinem Erscheinen als den Messias zu bekennen.

„Nach der Taufe zerstreute sich die ganze Gesellschaft in Gruppen, und der Prophet kehrte in die Wüste zurück, wo er von Heuschrecken und wilhem Honig lebt.“

Hiermit schließe ich meinen langen Brief; nur kann ich nicht umhin, die Bemerkung beizufügen, daß meine Erwartungen aufs höchste gespannt sind und ich mit vielen Tausenden der nahen Ankunft des Messias entgegen sehe.

Deine Tochter
Adina.

Münster Brief

Geliebter Vater!

Seit ich Dir das letzte Mal schrieb, sind erst drei Tage verfloßen, und doch kommt es mir schon viel länger vor. Auch bin ich so begierig zu hören, was du von den seltsamen Ereignissen hältst, die hier alle Gemüther beschäftigen, daß es mich drängt, dir ohne Verzug Weiteres über den Besuch von Mariens Vetter bei dem Wüstenprediger mitzuteilen. Da ich aus seiner Erzählung den Eindruck gewann, daß letzterer wirklich ein Prophet des Allerhöchsten ist, halte ich es für meine Pflicht, Dir alles, was ich über den Gegenstand höre, genau zu berichten, damit Du, geliebter Vater, Dir ein richtiges Urtheil bilden und mir Deine Ansicht mittheilen könntest. Sei überzeugt, daß ich mich, wie in allen Dingen, so auch in dieser Angelegenheit von Deiner Weisheit und Erfahrung leiten lassen werde.

„Nachdem der Prophet seine zweite Ansprache beendet und etwa weitere zweihundert Menschen im Jordan getauft hatte“, erzählte Mariens Verlobter weiter, „schickte er die Leute in die Stadt, um Speise zu kaufen. Ihrer vielen baten ihn um seinen Segen, ehe sie ihn verließen, und es war rührend anzusehen, wie ehrwürdige Greise mit silberweißen Haaren demüthig die Köpfe vor dem jungen Manne beugten, der augenscheinlich mit einer Botschaft Gottes beauftragt war. Wie ein Engel stand er unter uns und segnete uns mit Worten